

Forderungskatalog an Landwirtschaftsministerin und Umweltminister übergeben

Fortsetzung von Seite 1

aktuell lediglich noch um Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen und den Anbau von ein paar wenigen Sonderkulturen. Dies aber sei für das Gros der Landwirte nicht hilfreich.

Auch im Bereich der Tierhaltung mahnt Tom Bauch bei den Politikern ein Umdenken an. Was dabei seiner Meinung nach oft vergessen werde sei die Tatsache, dass beispielsweise bereits heute die Milchviehhalter in Deutschland ihre Milch mit weltweit den geringsten Emissionen an Treibhausgasen erzeugen. Auch in Sachen

organischer Dünger, regionale Wertschöpfungsketten und ausgedehnte Fruchtfolgen sei die Tierhaltung unverzichtbar.

Aktuelle Entscheidungen der Politik in Sachen Umwelt und Landwirtschaft betrachtet der Kreisbauernverband mit zunehmender

Sorge. So etwa führe das jetzt angedachte Bundesprogramm zur Förderung des Umbaus der Tierhaltung zu schwerwiegenden Folgen für die deutschen Schweinehalter. Deshalb, so ein Punkt im Forderungskatalog, brauche man „verlässliche, kalkulierbare und langfristige Rahmenbedingungen und Verwaltungshandeln der zuständigen Behörden, die Betrieben, unabhängig von Größe und Struktur, eine Zukunft bieten.“

Nun wartet der Kreisbauernverband auf Antwort. Als Frist haben sich die Mitglieder den 14. April 2023 vorgemerkt. **Gunter Auer**



Foto. G. Auer